
Vorsitz: Slowakei

878. PLENARSITZUNG DES FORUMS

1. Datum: Mittwoch, 7. März 2018

Beginn: 10.05 Uhr
Unterbrechung: 13.10 Uhr
Wiederaufnahme: 15.00 Uhr
Schluss: 16.10 Uhr

2. Vorsitz: Botschafter R. Boháč

3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:

Punkt 1 der Tagesordnung: BESCHLUSS ÜBER DIE TAGESORDNUNG, DEN ZEITPLAN UND DIE MODALITÄTEN DER SIEBENTEN JÄHRLICHEN DISKUSSION ÜBER DIE UMSETZUNG DES VERHALTENSKODEX ZU POLITISCH-MILITÄRISCHEN ASPEKTEN DER SICHERHEIT

Vorsitz

Beschluss: Das Forum für Sicherheitskooperation verabschiedete den Beschluss Nr. 2/18 (FSC.DEC/2/18) über die Tagesordnung, den Zeitplan und die Modalitäten der siebenten Jährlichen Diskussion über die Umsetzung des Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit; der Wortlaut des Beschlusses ist diesem Journal beigelegt.

Slowenien (Anhang 1), FSK-Koordinator für den Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit (Montenegro)

Punkt 2 der Tagesordnung: **BERICHT DES VORSITZES ÜBER DIE SCHLUSS-
SITZUNG DES ACHTUNDZWANZIGSTEN
JÄHRLICHEN TREFFENS ZUR BEURTEILUNG
DER DURCHFÜHRUNG**

Vorsitz, Liechtenstein

Punkt 3 der Tagesordnung: **SICHERHEITSDIALOG: „MILITÄRISCHE
ZUSAMMENARBEIT DER LÄNDER DER
VISEGRAD-GRUPPE“**

- *Vortrag von G. Rábai, Leiter des Referats Verteidigungspolitik, Abteilung
Verteidigungspolitik, Verteidigungsministerium, Ungarn*
- *Vortrag von B. Kuchta, Direktor für Verteidigungspolitik, Abteilung
Internationale Beziehungen, Verteidigungsministerium, Slowakei*

Vorsitz, G. Rábai (FSC.DEL/42/18 OSCE+) (FSC.DEL/42/18/Add.1
OSCE+), B. Kuchta (FSC.DEL/43/18 OSCE+), Bulgarien –Europäische
Union (mit den Bewerberländern Albanien, ehemalige jugoslawische Republik
Mazedonien und Montenegro; dem Land des Stabilisierungs- und
Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberland Bosnien und
Herzegowina; sowie mit Georgien, Moldau und der Ukraine)
(FSC.DEL/47/18), Rumänien (FSC.DEL/45/18 OSCE+), Tschechische
Republik, Polen, Vereinigte Staaten von Amerika

Punkt 4 der Tagesordnung: **ALLGEMEINE ERKLÄRUNGEN**

- (a) *Internationaler Frauentag, der am 8. März 2018 begangen wurde: Slowenien
(auch im Namen von Albanien, Andorra, Belgien, Bosnien und Herzegowina,
Bulgarien, Dänemark, Deutschland, der ehemaligen jugoslawischen Republik
Mazedonien, Estland, Finnland, Georgien, Griechenland, Irland, Island,
Italien, Kanada, Kasachstan, Kroatien, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg,
Malta, Monaco, der Mongolei, Montenegro, den Niederlanden, Österreich,
Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, der Schweiz, Serbien, der Slowakei,
Spanien, der Tschechischen Republik, der Türkei, der Ukraine, Ungarn, dem
Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten von Amerika)
(Anhang 2), FSK-Koordinator für Fragen im Zusammenhang mit
UNSCR 1325 (Italien)*
- (b) *Aktueller Stand der Umsetzung des Programms für die Vernichtung
chemischer Waffen in der Russischen Föderation: Russische Föderation,
Vereinigtes Königreich*
- (c) *Unterrichtung über die Militärübung „Trident Juncture 2018“: Norwegen
(FSC.DEL/50/18 OSCE+), Vereinigte Staaten von Amerika*
- (d) *Finanzierungsbeiträge zu Projekten im OSZE-Raum: Deutschland (Anhang 3),
FSK-Koordinator für Projekte betreffend Kleinwaffen und leichte Waffen und
Lagerbestände konventioneller Munition (Ungarn), Bosnien und Herzegowina*

- (e) *Die Lage in und um die Ukraine: Ukraine (FSC.DEL/46/18 OSCE+), Bulgarien – Europäische Union (mit den Bewerberländern Albanien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und Montenegro; dem Land des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberland Bosnien und Herzegowina; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Island, Liechtenstein und Norwegen; sowie mit Andorra, Georgien, Moldau, San Marino und der Ukraine) (FSC.DEL/49/18/Rev.1), Kanada, Vereinigte Staaten von Amerika, Russische Föderation*

Punkt 5 der Tagesordnung: SONSTIGES

- (a) *Herausgabe eines Korrigendums zu FSK-Beschluss Nr. 1/18 über den Praxisleitfaden für die Deaktivierung von Kleinwaffen und leichten Waffen (FSC.DEC/1/18/Corr.1): Vorsitz*
- (b) *Entwurf eines Schreibens des Vorsitzenden des Forums für Sicherheitskooperation an den Vorsitzenden des Ständigen Rates betreffend den Termin der Jährlichen Sicherheitsüberprüfungskonferenz 2018: Vorsitz*
- (c) *Überprüfungsbesuch nach dem Wiener Dokument in Georgien am 28. Februar 2018: Tschechische Republik, Georgien*

4. Nächste Sitzung:

Mittwoch, 14. März 2018, um 10.00 Uhr im Neuen Saal

878. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 884, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION SLOWENIENS**

Herr Vorsitzender,

ich danke Ihnen, dass Sie diesen Beschluss auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung gesetzt haben, ebenso wie ich allen Teilnehmerstaaten für ihre Flexibilität und Kooperationsbereitschaft danken möchte.

Ich möchte den Teilnehmerstaaten bei dieser Gelegenheit zur Kenntnis bringen, dass wir beabsichtigen, am Nachmittag des Dienstags, 12. Juni 2018, dem Tag vor der Jährlichen Diskussion über die Umsetzung des Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit, unter dem slowenischen Vorsitz im Forum für Sicherheitskooperation eine Nebenveranstaltung abzuhalten.

Gemeinsam mit unseren Mitveranstaltern Schweiz und Deutschland planen wir eine Podiumsdiskussion zur Rolle privater Sicherheits- und Militärunternehmen, einschließlich menschenrechtlicher Fragen. Im Zusammenhang damit teile ich Ihnen mit, dass Slowenien in diesem Jahr den Vorsitz im Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen in Genf innehat.

Diese Erklärung ist als Vorankündigung zu verstehen; offizielle Einladungen werden zu einem späteren Zeitpunkt folgen.

Herr Vorsitzender,

ich bitte Sie, diese Erklärung dem Journal der Sitzung beifügen zu lassen.

Danke.

878. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 884, Punkt 4 (a) der Tagesordnung

ERKLÄRUNG

DER DELEGATION SLOWENIENS (AUCH IM NAMEN VON ALBANIEN, ANDORRA, BELGIEN, BOSNIEN UND HERZEGOWINA, BULGARIEN, DÄNEMARK, DEUTSCHLAND, DER EHEMALIGEN JUGOSLAWISCHEN REPUBLIK MAZEDONIEN, ESTLAND, FINNLAND, GEORGIEN, GRIECHENLAND, IRLAND, ISLAND, ITALIEN, KANADA, KASACHSTAN, KROATIEN, LIECHTENSTEIN, LITAUEN, LUXEMBURG, MALTA, MONACO, DER MONGOLEI, MONTENEGRO, DEN NIEDERLANDEN, ÖSTERREICH, POLEN, PORTUGAL, RUMÄNIEN, SCHWEDEN, DER SCHWEIZ, SERBIEN, DER SLOWAKEI, SPANIEN, DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK, DER TÜRKEI, DER UKRAINE, UNGARN, DEM VEREINIGTEN KÖNIGREICH UND DEN VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA)

Herr Vorsitzender,

ich ergreife das Wort im Forum für Sicherheitskooperation in meiner Eigenschaft als Vorsitzender des OSZE-Netzwerks MenEngage, dessen Ziel es ist, die wichtige Unterstützung und Mitwirkung von Männern bei der Förderung von Frauenrechten zu gewinnen. Ich freue mich daher, hier auch im Namen des Vereinigten Königreichs, von Schweden und Island zu sprechen, die vor mir den Vorsitz des OSZE-Netzwerks MenEngage innehatten, sowie im Namen von Österreich, Finnland, Kasachstan und der Türkei, den Initiatoren des OSZE-weiten Aktionsplans für Frauen, Frieden und Sicherheit. Ebenso freue ich mich, dass auch Albanien, Andorra, Belgien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Estland, Finnland, Georgien, Griechenland, Irland, Italien, Kanada, Kasachstan, Kroatien, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Malta, Monaco, die Mongolei, Montenegro, die Niederlande, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, die Schweiz, Serbien, die Slowakei, Spanien, die Tschechische Republik, die Ukraine, Ungarn, und die Vereinigten Staaten von Amerika diese Erklärung unterstützen.

Herr Vorsitzender,

morgen ist Internationaler Frauentag. Er wird seit über einem Jahrhundert begangen und ruft uns sowohl die Erfolge als auch die weiterhin bestehenden Herausforderungen bei der Erreichung der Geschlechtergleichstellung und der verstärkten Teilhabe von Frauen in Erinnerung. Eine dieser Herausforderungen ist es, sicherzustellen, dass Frauen an allen Anstrengungen zur Wahrung und Förderung von Frieden und Sicherheit gleichberechtigt und in vollem Umfang teilnehmen, wie dies von der richtungsweisenden Resolution 1325 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen vorgesehen ist. Diese bedeutet unter anderem, die Vertretung von Frauen in regionalen Institutionen zur Bewältigung von Konflikten auf allen Entscheidungsebenen zu verstärken, die Rolle der Frauen bei Feldoperationen, einschließlich als Militärbeobachter, auszuweiten, eine Geschlechterperspektive in die Konfliktbeilegung zu integrieren und spezielle Maßnahmen zu ergreifen, um geschlechtsspezifische Gewalt zu verhüten.

Die OSZE und ihre Teilnehmerstaaten sind für die Verwirklichung dieser ehrgeizigen Ziele bestens positioniert. Die OSZE ist nicht nur die größte regionale Sicherheitsorganisation weltweit, sondern sie hat auch ein umfassendes Sicherheitskonzept, das einen dimensionenübergreifenden Ansatz zum Gender Mainstreaming ermöglicht. Es ist deshalb durchaus angebracht, dass wir uns die Frage stellen, wie gut wir vorankommen. Die Antwort darauf lautet kurz gesagt: es gibt Verbesserungsbedarf. Zwar ist das OSZE-Sekretariat zur Hälfte mit Frauen besetzt, doch diese haben lediglich ein Drittel der Führungspositionen inne. Von den 15 Feldoperationen werden vier von Frauen geleitet. In der größten dieser OSZE-Präsenzen vor Ort stellen Frauen 28 Prozent der Belegschaft der Mission und 16 Prozent ihrer Beobachter. Was die Teilnehmerstaaten selbst betrifft, sind die Zahlen ähnlich, wobei der Anteil der Frauen in den Streitkräften zwischen zehn und 20 Prozent oder darunter liegt.

Diese Zahlen bestätigten, dass trotz der erzielten Fortschritte noch mehr getan werden muss. Die Gründe dafür liegen auf der Hand und sie sind triftig. Es ist empirisch belegt, dass ein verstärktes Augenmerk auf Fragen der Geschlechtergleichstellung nicht nur zu einer verbesserten Beurteilung der Lage insgesamt sondern auch zu einer besseren Beratung der Entscheidungsträger führt. Dies liegt daran, dass eine stärkere Vertretung von Frauen das Spektrum an Kompetenzen und Fähigkeiten, die der Organisation zur Verfügung stehen, erweitert. Mehr Frauen in Führungsrollen können auch dabei helfen, deren Image, Zugänglichkeit und Glaubwürdigkeit zu verbessern.

Herr Vorsitzender,

der Internationale Frauentag ist deshalb eine willkommene Gelegenheit, uns an die Bedeutung der Genderperspektive für die erste Dimension der OSZE und an die Notwendigkeit zu erinnern, weitere Schritte für die durchgehende Berücksichtigung der Genderperspektive in unserer Arbeit zu setzen. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, sich in Erinnerung zu rufen, dass die Gleichberechtigung von Frauen und Männern uns alle angeht, und dass der Aufruf, tätig zu werden, in der Verantwortung von uns allen liegt. Auch Männer müssen in Zusammenarbeit mit Frauen aktiv an der Erzielung von Fortschritten mitwirken. Wie die zweite Überprüfungskonferenz zur Geschlechtergleichstellung gezeigt hat, müssen Männer anhaltende Geschlechterklischees nicht nur deshalb in Frage stellen, weil es richtig, sondern auch, weil es klug ist, dies zu tun. Die Einbindung von Frauen und Männern gleichermaßen in Aktivitäten zur Förderung von Frieden und Sicherheit führt zu

einer wirksameren Reaktion auf die verschiedenen Sicherheitsrisiken, Bedürfnisse und Prioritäten und trägt gleichzeitig zu einer verstärkten operativen Effizienz bei. Da nicht nur Frauen sondern auch Männer, die in Friedens- und Sicherheitsprozesse eingebunden sind, familiäre Verpflichtungen und berufliche Verantwortung in Einklang bringen müssen, sollten außerdem Schritte gesetzt werden, die ihnen dies ermöglichen.

Herr Vorsitzender,

im Lichte dieser Erwägungen möchte ich die Gelegenheit nutzen, erneut dazu aufzurufen, den von Österreich, Finnland, Kasachstan und der Türkei 2013 eingebrachten OSZE-weiten Aktionsplan für Frauen, Frieden und Sicherheit zu verabschieden. Der Entwurf des Aktionsplans ist nicht darauf ausgerichtet, neue Verpflichtungen für die Teilnehmerstaaten aufzustellen, sondern soll unser Instrumentarium für die Umsetzung der auf diesem Gebiet bereits vorhandenen Verpflichtungen schärfen.

Ferner begrüße ich zwei der jüngsten Aktivitäten der OSZE-Durchführungsorgane. Eine ist die von der Gender-Abteilung im Oktober organisierte *National Action Plan Academy* der OSZE. Die andere ist der im Februar vom Konfliktverhütungszentrum und UNODA organisierte Ausbildungskurs vor Ort im Rahmen des OSZE-Stipendiums für Frieden und Sicherheit. Ich habe mich über die Gelegenheit gefreut, das Wort an die talentierten jungen Frauen, die daran teilgenommen haben, richten zu können.

Das OSZE Netzwerk MenEngage betreffend möchte ich sagen, dass es dieses Forum auch weiterhin als überaus bedeutsame Plattform für die Befassung mit den unverhältnismäßigen Auswirkungen von Konflikten auf Frauen und Mädchen nutzen wird. Es wird die OSZE auch unterstützen, die Genderperspektive weiterhin in all ihren Programmaktivitäten zu berücksichtigen - durch Bedarfsermittlungen und Projektumsetzung sowie durch die Messung der positiven Auswirkungen dieser Projekte auf Frauen und Mädchen.

Abschließend ersuche ich Sie höflich, diese Erklärung dem Journal der heutigen Sitzung beizufügen.

Danke.

878. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 884, Punkt 4 (d) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION DEUTSCHLANDS**

Herr Vorsitzender,
geschätzte Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich, Ihnen heute mitteilen zu dürfen, dass die Bundesrepublik Deutschland sich entschlossen hat, Finanzmittel aus dem *OSCE SALW and Repository Programme* für die Sicherung von Munitionslagerstätten und für die Vernichtung gefährlicher Munition für das Projekt in Bosnien und Herzegowina zur Verfügung zu stellen.

Des Weiteren unterstützen wir das *OSCE Side Event* während der dritten Konferenz zur Überprüfung des Aktionsprogramms der Vereinten Nationen vom 19. bis 23. März 2018.

Im Einzelnen betrifft die Förderung folgende Projekte:

- *Safe up* in Bosnien und Herzegowina mit 200 000 Euro,
- *Promoting OSCE's efforts in combatting illicit trafficking of SALW, in particular, the Deactivation of SALW* mit rund 19 000 Euro.

Wir sind überzeugt, dass wir mit der Förderung all solcher Projekte zur Sicherung des Umfeldes der OSZE beitragen.

Herr Vorsitzender ich bitte Sie, diese Erklärung dem Journal des Tages beizufügen.

878. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 884, Punkt 1 der Tagesordnung

BESCHLUSS Nr. 2/18
TAGESORDNUNG, ZEITPLAN UND MODALITÄTEN DER
SIEBENTEN JÄHRLICHEN DISKUSSION ÜBER DIE UMSETZUNG
DES VERHALTENSKODEX ZU POLITISCH-MILITÄRISCHEN
ASPEKTEN DER SICHERHEIT

Das Forum für Sicherheitskooperation (FSK) –

unter Hinweis auf den FSK-Beschluss Nr. 12/11 über eine jährliche Diskussion über die Umsetzung des Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit,

unter Hinweis auf die Bedeutung des Verhaltenskodex und unter Berücksichtigung der Bestimmung in Absatz 38 des Verhaltenskodex, die besagt, dass geeignete Gremien, Mechanismen und Verfahren genutzt werden, um die Einhaltung des Verhaltenskodex zu beurteilen, zu überprüfen und erforderlichenfalls zu verbessern,

unter Berücksichtigung der Beratungen während der Jährlichen Diskussionen über die Umsetzung des Verhaltenskodex in den Jahren 2012, 2013, 2014, 2015, 2016 und 2017 –

beschließt, die siebente Jährliche Diskussion über die Umsetzung des Verhaltenskodex am 13. Juni 2018 in Wien gemäß der Tagesordnung und den organisatorischen Modalitäten im Anhang zu diesem Beschluss zu veranstalten.

JÄHRLICHE DISKUSSION ÜBER DIE UMSETZUNG DES VERHALTENSKODEX ZU POLITISCH-MILITÄRISCHEN ASPEKTEN DER SICHERHEIT

I. Tagesordnung und vorläufiger Zeitplan

Mittwoch, 13. Juni 2018

- | | |
|-------------------|--|
| 10.00 – 10.30 Uhr | Eröffnungssitzung |
| | <ul style="list-style-type: none">– Eröffnung und Einführung durch den FSK-Vorsitz– Einleitende Worte eines Vertreters des OSZE-Sekretariats– Allgemeine Erklärungen |
| 10.30 – 13.00 Uhr | Arbeitssitzung 1: Gedankenaustausch über die Umsetzung des Verhaltenskodex im Zusammenhang mit der bestehenden politischen und militärischen Lage |
| | <ul style="list-style-type: none">– Einleitung durch den Moderator der Sitzung– Hauptreferenten– Diskussion– Schlussworte des Moderators |
| 15.00 – 17.00 Uhr | Arbeitssitzung 2: Diskussion zur Bewertung der Umsetzung und Wirksamkeit des Verhaltenskodex, einschließlich des jährlichen Informationsaustauschs 2018 gemäß Fragebogen |
| | <ul style="list-style-type: none">– Einleitung durch den Moderator der Sitzung– Hauptreferent– Diskussion– Schlussworte des Moderators |
| 17.00 – 17.15 Uhr | Schlussitzung |
| | <ul style="list-style-type: none">– Diskussion– Schlussworte– Abschluss |

II. Organisatorische Modalitäten

Hintergrund

Mit FSK-Beschluss Nr. 12/11 wurde unter anderem vereinbart, „eine regelmäßige gezielte Diskussion über die Umsetzung des Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit zu etablieren, indem dem Verhaltenskodex jährlich eine eigene eintägige Sitzung gewidmet wird,“ und „gegebenenfalls Vertreter international renommierter Denkwerkstätten und von im Sicherheitsbereich tätigen wissenschaftlichen Instituten zu einer Sitzung am Vormittag dieser Veranstaltung zu einem Gedankenaustausch über die Umsetzung einzuladen, während die anschließende Diskussion am Nachmittag über die Bewertung den Teilnehmerstaaten vorbehalten ist“.

Die siebente Jährliche Diskussion über die Umsetzung des Verhaltenskodex bietet daher Gelegenheit zur Erörterung der Frage, wie die Umsetzung des Verhaltenskodex, einschließlich des jährlichen Informationsaustauschs, gefördert und verbessert werden kann, zu einer Bewertungsdiskussion und zur Prüfung der Anwendung des Verhaltenskodex vor dem Hintergrund der aktuellen politischen und militärischen Lage.

Organisation

Die Jährliche Diskussion über die Umsetzung des Verhaltenskodex wird am 13. Juni 2018 in Wien stattfinden.

Für die Jährliche Diskussion über die Umsetzung des Verhaltenskodex gelten sinngemäß die Geschäftsordnung und die üblichen Arbeitsmethoden der OSZE.

Den Vorsitz in der Eröffnungs- und der Schlusssitzung führt ein Vertreter des FSK-Vorsitzes (Slowenien). In jeder Sitzung gibt es einen Moderator und einen Berichtersteller.

In allen Sitzungen wird für Simultandolmetschung in alle sechs Arbeitssprachen der OSZE gesorgt.

Der FSK-Vorsitz wird binnen eines Monats einen Bericht über die Jährliche Diskussion über die Umsetzung des Verhaltenskodex vorlegen, der auch einen Überblick über die Vorschläge und Empfehlungen enthält, die während der Veranstaltung gemacht wurden.

Teilnahme

Den Teilnehmerstaaten wird nahegelegt, zur Jährlichen Diskussion über die Umsetzung des Verhaltenskodex Vertreter auf politischer und Expertenebene zu entsenden.

Das OSZE-Sekretariat, das ODIHR, die Feldoperationen, die Parlamentarische Versammlung der OSZE und die OSZE-Kooperationspartner werden eingeladen, an der Jährlichen Diskussion über die Umsetzung des Verhaltenskodex teilzunehmen.

Den eingeladenen Vertretern international renommierter Denkwerkstätten und von im Sicherheitsbereich tätigen wissenschaftlichen Instituten steht nur die Sitzung am Vormittag offen.

Allgemeine Leitlinien für die Teilnehmer

Im Einklang mit FSK-Beschluss Nr. 12/11 wird den Teilnehmerstaaten bis spätestens 6. Juni 2018 ein vom Konfliktverhütungszentrum des OSZE-Sekretariats erstellter Bericht über die Umsetzung des Verhaltenskodex zugeleitet.

Die Jährliche Diskussion über die Umsetzung des Verhaltenskodex wird in zwei Sitzungen durchgeführt.

Die Arbeitssitzungen werden sich auf wichtige Themenkreise konzentrieren, die von den Hauptreferenten vorgestellt werden; daran schließt eine Diskussion über alle einschlägigen Unterthemen an, die die Delegationen zur Sprache bringen möchten. Das Ziel ist eine interaktive und ungehinderte Diskussion.

Die Delegationen können im Hinblick auf eine Diskussion schriftliche Beiträge sowohl zu Tagesordnungspunkten als auch zu damit zusammenhängenden Fragen im Voraus verteilen. Damit sich bei der Prüfung der im Zuge der Veranstaltung vorgebrachten Vorschläge eine möglichst fruchtbare Diskussion zwischen den Teilnehmerstaaten entwickeln kann, wird den Delegationen empfohlen, die Vorschläge oder Themen von Interesse in Form von Food-for-Thought-Papers vorzulegen. Aus den Diskussionen darüber kann sich eine weitere Befassung im FSK ergeben.

Leitlinien für die Hauptreferenten

Die Hauptreferenten sollten mit ihren Beiträgen den Rahmen für die Debatte in den Sitzungen abstecken und durch entsprechende Fragen und mögliche Empfehlungen, die sich an den Gegebenheiten der OSZE orientieren, die Delegationen zur Diskussion anregen. Ihre Beiträge sollten die Weichen für inhaltlich relevante, themenbezogene und interaktive Diskussionen stellen. Die Redezeit jedes Hauptreferenten beträgt rund 15 Minuten.

Die Hauptreferenten sollten während der gesamten Sitzung, in der sie vortragen, anwesend sein und sich nach ihrer Rede der Diskussion stellen.

Leitlinien für Moderatoren und Berichterstatter

Der Moderator führt den Vorsitz in der Sitzung und sollte den Dialog zwischen den Delegationen fördern und anleiten. Er sollte Diskussionsanstöße geben, indem er gegebenenfalls für die Themen der Eröffnungs- bzw. Arbeitssitzung relevante Punkte einbringt, um die Diskussion zu verbreitern oder zu fokussieren.

Die Berichterstatter sollten in ihrem Bericht auf Fragen eingehen, die in den betreffenden Sitzungen angesprochen wurden, und gewonnene Erfahrungen, vorbildliche Verfahren, Herausforderungen, Verbesserungen und auf der Sitzung gemachte Vorschläge sowie andere relevante Informationen behandeln.

Persönliche Meinungen sollten nicht geäußert werden.

Leitlinien betreffend die Frist für die Einreichung und Verteilung schriftlicher Beiträge

Die Teilnehmerstaaten und anderen Teilnehmer der Veranstaltung werden eingeladen, ihre schriftlichen Beiträge bis spätestens 6. Juni 2018 einzureichen.